

## Die neu gegründete Kronberg Stiftung: „Bleibendes schaffen“

**Schönberg (cs)** – Vorweihnachtliche Stimmung empfing die Besucher am vergangenen Samstag im dem Andachtsraum der evangelischen Markusgemeinde in Schönberg, wo an diesem Nachmittag die „Kronberg Stiftung“ vorgestellt wurde. In einem feierlichen Festakt hob der Wiesbadener Probst Sigurd Rink die Stiftung, die es sich zum Ziel macht, Projekte für Menschen in Kronberg zu fördern, aus der Taufe.

„Aus kleinen Anfängen wird eine große Bewegung“, lobt Sigurd Rink die Anstrengungen der evangelischen Markusgemeinde und privater Stifter, denen es ein Anliegen ist, sich für Menschen in Kronberg einzusetzen. Ohne Stifter, so Sigurd Rink in seinem Festvortrag, gäbe es Kulturdenkmäler wie den Tempel in Jerusalem oder den Petersdom, der allerdings auch mit Ablasszahlungen „gesponsert“ wurde, nicht. Der Protestantismus hat dann den Stiftungsgedanken schnell für sich entdeckt, so konnten sich Stifter zum Beispiel an der Anschaffung des Inventars einer Kirche beteiligen. „Das motivierende Moment des Stiftens ist die Nachhaltigkeit“, so Rink, „Blühendes schaffen für die nachfolgenden Generationen.“ Allerdings empfahl Sigurd Rink, den Stiftungszweck nicht zu eng auszulegen. Es habe einmal eine Stifterin gegeben, die im 17. Jahrhundert veranlasste, dass von ihrem Stiftungskapital ausschließlich warme Damenunterwäsche zu kaufen sei!

Die Kronberg Stiftung startet mit einem Kapital von 190.000 Euro, das innerhalb eines Jahres verdoppelt werden soll. Das in die Stiftung eingebrachte Vermögen bleibt unangetastet, nur die jährlichen Erträge fließen in bestimmte Projekte. „Kronberger Bürger haben ein Zeichen gesetzt, doch es gibt noch viel zu tun“, so Dr. Axel Gollnick vom Vorstand der Stiftung, dem ebenfalls Pfarrerin Anita Nowak-Neubert, Dr. Jochen Eichhorn, Klaus Mellin und Vorstandsvorsitzende Anne-Catrien Pues angehören. Ziel der Stiftung ist es zum einen, neue Ideen und Wege für kirchliche Projekte in der Kinder- und Jugendarbeit zu entwickeln sowie die Unterstützung für ältere Menschen, zwecks einer verbesserten Integration in das öffentliche Leben, anzubieten.

Auch Kronbergs neuer Bürgermeister Klaus Temmen freute sich über die neue Stiftung. „Kronberg ist nämlich nicht nur die Kulturstadt und die Burgstadt, sondern auch die Stadt der Stiftungen, denke man nur an die Kronberger Malerkolonie und die Stiftung der Burg Kronberg.“

Natürlich durfte an diesem 6. Dezember auch der Nikolaus nicht fehlen, der allerdings keinen Sack, sondern einen Rebstock mitgebracht hatte für Klaus Temmen, auf dass seine „Regentschaft“ reiche Ernte trage. Der Nikolaus, der mit prächtiger Bischofsmütze erschienen war, hatte übrigens eine verblüffende Ähnlichkeit mit Hans Jörg Niermann, aber das war wahrscheinlich purer Zufall!



*in Rebstock für den neuen Bürgermeister.“ Der kommt in den Burghof“, entscheidet Klaus Temmen spontan. Foto: privat*